

Ochs und Esel

und andere Tiere der Bibel

Meisterwerke der europäischen Malerei

Radius Verlag Stuttgart, 2011, ISBN 978-3-87173-922-4, 160 S., 52 Farabbildungen, Hardcover gebunden, Format 24,5 x 17,5 cm, € 20,--

Die an jedem Heiligen Abend in Christvespern und Christmetten verlesene Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium ist ohne Ochs und Esel, Krippe und Stall schwer vorstellbar. „Ohne Ochs und Esel ... wäre es leer im Stall von Bethlehem. Sie wärmen mit ihrem Atem das Kind in der Krippe. Ohne sie würde es erfrieren. So sorgen sie – ohne dass es ihnen recht bewusst ist... für sein Überleben... Aber in den kanonischen Evangelien findet sich über sie kein Wort. Wir müssen zu anderen Überlieferungen ... greifen, um etwas über Ochs und Esel zu hören...“ (Wieland Schmied), so etwa zum Evangelium des Pseudo-Matthäus und zur Legenda Aurea des Jacobus de Voragine. Bei letzterem führen Joseph und die schwangere Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem einen Ochs und einen Esel mit sich. Und die beiden „Tiere erkannten unseren Herrn und knieten nieder und beteten ihn an“ (Jacobus de Voragine). Ochs und Esel sind dann in Sandro Botticellis ‚Die mystische Geburt‘, 1500-1501, ebenso selbstverständlich Teil der vorgestellten Szene wie in Stefan Lochners ‚Anbetung des Kindes durch Maria‘, 1445 und in Martin Schongauers ‚Anbetung der Hirten‘, um 1475-1480. Gemälde wie die genannten und die Fülle der in den kanonischen Schriften des Alten und Neuen Testaments erwähnten Tiere mögen den ehemaligen Präsidenten der Akademie der Bildenden Künste München, Wieland Schmied, veranlasst haben, über die Tiere der Bibel im Spiegel der Meisterwerke der europäischen Malerei zu publizieren. Der Band setzt mit der Erschaffung der Tiere aus dem Grabower Altar von Meister Bertram von 1379/80 ein und endet mit Herbert Boeckls apokalyptischem Lamm von 1952. Siegfried Anzingers kleine Fassung der ‚Erschaffung eines Löwen‘ von 1998 steht für die Gegenwart. Sämtliche Gemälde werden kunstgeschichtlich eingeordnet und in ihren Bezug zu den Tieren der Bibel dargestellt. So erinnert Anzingers Erschaffung eines Löwen nach Wieland ein wenig an Jacopo Tintorettos Gemälde >>Die Erschaffung der Tiere<< und die dort wiedergegebene Gestalt des durch die Lüfte dahingleitenden Weltenschöpfers“ (Wieland Schmied). „Alles in allem ergeben die Tiere, welche die Bibel nennt, nicht eine beliebige Menagerie. Ihre Nennung allein legt Zeugnis ab von der Notwendigkeit ihrer Existenz. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Schöpfung. Ohne sie wäre die Welt sehr viel ärmer... Die Künstler haben generell ... den Gehalt der Bibel ziemlich genau protokolliert... Allein die Fülle der Bilder, in denen sie auf die biblische Tierwelt Bezug nehmen, ist beeindruckend. Keine andere Überlieferung – auch nicht die der antiken Sagenwelt – hat einen so gewaltigen und so bedeutenden Niederschlag provoziert wie Szenen aus dem Alten oder Neuen Testament. Nichts ist mit diesen Zeugnissen großer malerischer Anstrengung vergleichbar. Sie verdienen unsere Aufmerksamkeit“ (Wieland Schmied).

(ham)

